WAHRHAFTIGER GRUND-RISS DER STADT UND VESTUNG NAMUR





Warhafftiger Grund-Riß der Stadt und Vestung Namur

mit der Fortification / wie solche von denen Franzosen den 25. Maji st.n. Anno 1692. belagert / und den 5. Junii die Stadt / den 1. Julii aber das Schloß per Accord von denenselben erobert worden.

DJe Stadt Namur anlangend / so ist solche die Haubt-Stadt in der dritten Provintz derer so genannten Spanischen Niederlanden / gleiches Namens. Diese Provintz wird von den Schiff reichen Wassern der Maase und Sambre beschlossen / begreifft in sich / nebst 187 Dörffern / Vier Städte / unter denen / wie bereits gedacht / Namur / (als in welcher ein Königlicher Rath und Bischofflicher Sitz zu finden) die Haubt-Stadt; ist auch sehr reich an Eisen / Bley / Marmor / Jaspis und dergleichen.

Auf diesen Stadt und Vestung hatte der König in Franckreich / eh er einmal die Haubt-Stadt in der andern Provintz der Spanischen Niederlanden Mons oder Bergen genant / belagert / sein Absehen gehabt / welches sich aber bald darauf geäussert / in deme es nach Eroberung der Stadt und Vestung Mons auch Namur gegolten.

Von gedachter Vestung Mons sind die Franzosen den 23. Maji / st. n. aufgebrochen / sich nach einem vierstündigem March bei Nivelle gelagert / und ihr Lager / biß an Pieton extendirt. Der König und Monsr. le Dauphin haben ihr Quartier im Schloß Tresignier / der Hertzog von Luxembourg aber zu Arguenner genommen.

Den 24. haben sie 8. biß 10000. Pferd detachirt / da man dann vermeint / daß es Charleroy gelten sollen / weil sie aber ihre Route über den grossen Damm genommen / so haben sie ihren March auf Namur dirigirt / wohin sie auch ihre Artillerie / in 120. Stücken / 60. Feuer-Mörsel / und über 10000. Ammunitions-Wägen bestehende durch gedachtes Nivelle recta marchiren lassen; der Hertzog von Luxembourg hatte die Avantgarte geführt / welchen der König des andern Tags gefolgt.

Diese feindliche Movementen nun haben die Alliirten sehr allarmirt / weßwegen dann deroselben Trouppen von allen Orten eilends zu marchiren beordert worden. So waren auch Ihre Majestät der König von Groß-Britannien / mit Ihro Durchl.

den Churfürsten von Bayern bei Ihr Hochfürstl. Durchl. von Waldeck deswegen täglich in Conference.

Den 25. ist die Frantzösische Armee zu Gemblours und Massy arrivirt / worauf der Graf von Montal von selbiger mit 8000. Mann zu Pferd detachirt worden / um Namur zuberennen / woselbst er auch gegen Mittag ankommen / dazu gleicher Zeit der Marquis de Boufflers mit einem andern Corpo von 11. biß 12000. Mann auf der andern Seiten von Maase avancirt.

Nach diesen hatte der König von Franckreich mit seiner Armee von 30000. Mann zu Jumont sein Quartier / um die Belagerung in hoher Person zu commandiren / genommen / unter welchen der Marechal de Humieres (welchem der ausgestandene Baron de Berse / der wegen seiner Verrähterey zum Feld-Marechal gemacht worden / beigewohnt / und den Ort innerhalb zwölff Tagen / nach beschehener Attaque zu liefern versprochen) die Direction gehabt.

Den 27 Dito haben sie die Circumvallations-Linien zu machen angefangen / worauf die Alliirte Armee / in drey Linien gegen Dighom marchirende unverzöglich aufgebrochen / und des andern Tags zu Louvain angelangt / wohin auch Ihre Churfürstl. Durchl. von Beyern sich noch selbigen Tags mit denen Generalen und vornehmsten Herren von diesem Hof erhoben. Um diese Zeit ist der Frantzosen völlige Artillerie / in 60. gantzen und halben Carthaunen / 60. Feuer-Mörseln / nebst einer grossen Anzahl Feld-Stücke / mit Bomben von solcher grösse / daß ein Wagen nur eine tragen können / vor Namur ankommen.

Den 3. Junii haben die Frantzosen das Ravelin von S. Nicolai / nach deme sie sich mit den Belagerten 5 mal darum geschlagen endlich einbekommen.

Den 4. Morgens / hat die Besatzung mit 5000. Mann einen Ausfall auf die feindliche Approchen gethan / die Frantzosen repoussirt / und bei 3000. derselben niedergemacht / auch dero Approchen an selbiger Seiten ruinirt / worauf der Feind einen Stillstand um die Toden zubegraben begehrt / welcher aber denselben abgeschlagen worden.

Nachmittags haben die Frantzosen 2. Bastions attaquirt / und nach einer blutigen Gegenwehr / selbige / mit Verlust 2000. Mann / einbekommen / worauf die Besatzung solche springen lassen. Inzwischen donnerte der Feind mit 80. groben Canonen die Stadt unaufhörlich an / hingegen aber unterliese die Basatzung nichts an ihrer Schuldigkeit / wie dann die darinn gelegene Teutsche Officiers sich zusamm verbunden / biß auf den letzten Bluts-Tropffen die Stadt zu defendiren / auch zu dem End 200. Häußer in solcher abgerissen / um den place d' Armes zu vergrößern.

Um diese Zeit sind die Generals Graf Tserclas de Tilly und Flemming mit ihren Völckern über 20000. Mann starck zu Uns gestossen / und hatte sich Unsere Armee damals 85000. Mann effective starck befunden.

Den 5. diß hat sich die Stadt Namur / weil die Pfort und Stadt-Maure auf der Seiten gantz abgeschossen gewesen per Accord an die Frantzosen ergeben / worauf sich die Spanische Garnison ins Schloß retirirt.

Den

Den 8. diß haben die Unsrige in einer Rencontree mit denen Franzosen / wobei sich Ihr Churfürstl. Durchl. von Bayren in Person befunden / 2. Stucke Geschützes von einem mit 7. Stucken besetzten nnd attaquirten Werck / und 6. Französische Standarten erobert auch 600. Franzosen gefangen bekommen ; ja es sollen damals über 2000. derselben in einen Fluß / worein sie die Unsrige gejagt / ersoffen seyn. Inzwischen wurde das Schloß von 4. Baterien aus 130. Stucken / worunter 40. halbe / gantze und doppelte Carthaunen waren / ungemein starck beschossen / und mit Bomben sehr geängstiget.

Den 12. Junii haben die Franzosen eine Attaque auf das mit 20. Canonen besetzte Fort S. d' Esprit / vorgenommen / die aber von dem darinn gelegenen Holländischen Lieutenant so bewillkommt wurden / daß sie 800. Tode ohne die Blessirte hinterlassen musten.

Den 13. diß / um 8. Uhr Morgens / ist der König in Franckreich nebst Monsr. le Dauphin / und den sämtlichen Generals-Personen in die Lauff-Gräben vor dem Schloß Namur avancirt / und haben J. Maj. das Königl. Regiment / wie auch das Regiment de Pierots / die Schweitzer / und Piemontoiser zum Sturm comandiren lassen / worzu auch Monsr. de Rubantel mit 3. Batallions aus Namur gestossen / nach solchen Anstalten liese man zum ziehen die Mörsel / auf die Casotte spielen / worauf obgedachte Trouppen den Sturm vorgenommen / wo man beederseits so dapffer gefochten / daß die Action 3. Stund lang gewähret / doch haben die Franzosen / wiewol mit Verlust 3000. Toden / den Posten behaubtet.

Bei diesem Sturm hat sich der König in Person befunden / auch einem jeden Soldaten sich dapffer zuhalten ein Louis d' Or versprochen / und noch über diß die völlige Infanterie zum Corpo de Reserve avanciren lassen.

Inzwischen haben die Franzosen das so genannte Teuffels-Hauß / ein schlecht kleines Werck / erobert welches sie aber theuer genug bezahlen müssen / in deme sie 2mal daraus geschlagen worden.

Den 17. diß hat Monsr. de Coborne aus seiner Schantz einen Ausfall tentirt / den Feind aus dem Werck de la Casotte geschlagen / selbigen biß nach Salsines gejagt / und die meinst avancirte Lauff-Gräben zu geworffen.

Den 18. hatten die Franzosen einen Sturm auf das Fort Wilhelm vor dem Schloß gethan / wobei sie mit Verlust 800. Mann repoussirt worden / worauf die Belägerte ausgefallen / die feindliche Wercke ruinirt / und den Feind biß an seine Batterie / welche er am obgedachten Teuffels-Hauß aufgerichtet / verjagt.

Den 20. und 21. hat der Feind abermals unterschliche Sturm auf bemelte Contrescarpe tentirt / aber allezeit wieder zuruck gejagt worden.

Den 22. ist die Garnison aus der neuen Schantz oder Fort du St. Esprit gezogen und nach Ath convoyrt worden worauf der König von Franckreich den andern Morgen einen Trompeter an den Gouverneur des Schloßes Monsr. de Rondean gesandt / um das Schloß auf zu fordern und sich bei Straf aufgehenckt zu werden / zu ergeben welchen aber der Gouverneur zuruck geschickt / und zwar mit dieser Antwort

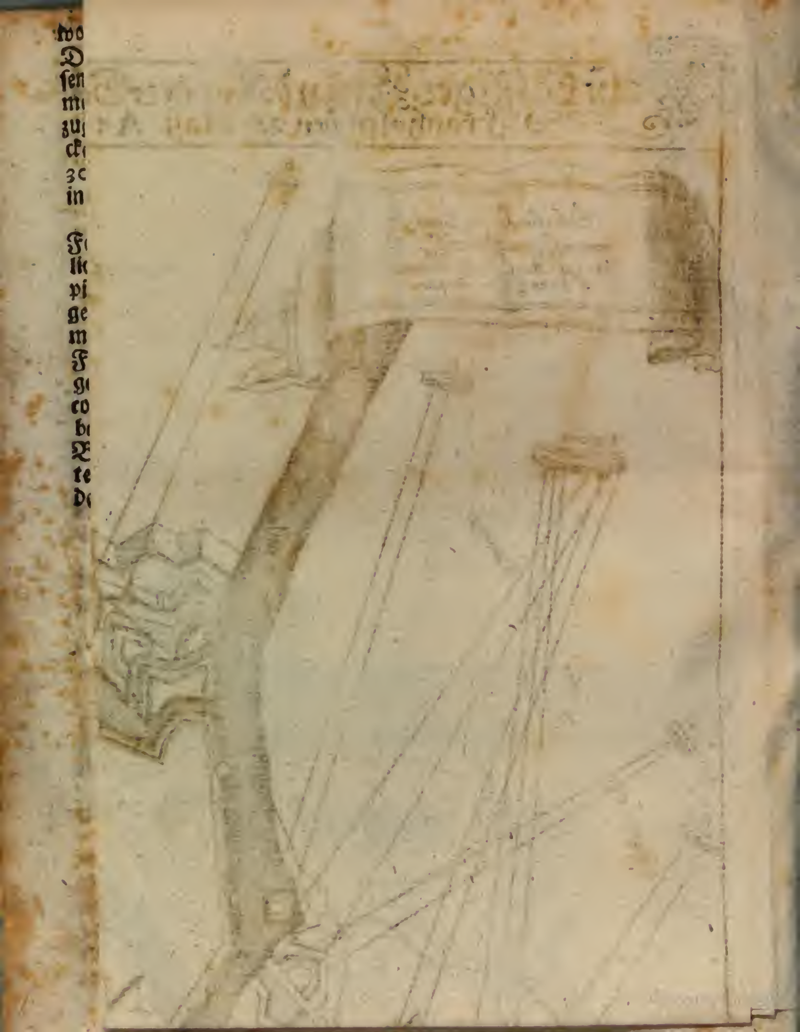
wort / daß er derer Bedrohung seines Königs nur lachte / in deme er als ein treuer Diener Seiner Königl. Majestät von Spanien / sich lieber in die Lufft sprengen lassen wolte / als daß der König von Franckreich die Ehre eines Vorzugs über ihn bekommen solte. Kaum hatte der König diese Artwort überkommen / so liese er ohne Verzug auf die Contrescarpe und Pallisaden vor der großen Schloß-Schantz einen starcken Sturm thun / welcher 3. Stund lang gewährt / wobei die Frantzosen in die 3000. Mann / worunter viel von des Königs von Franckreich (welcher diesen Sturm in Person zugesehen) Hauß Trouppen verloren gangen / eingebüst.

Den 1. Junii haben die Belagerte / weil sie die hineingeworffene Bomben und Feuer-Töpffe (durch welche die Wasser / woran sie grossen Mangel gelitten / ziemlich verderbt werden) sehr in commodirt / auch keinen Entsatz zu hoffen hatten / zu capituliren angefangen / und sich noch selbigen Tags mit Accord an den Franzosen ergeben / worauf folgenden Tags / als den 2. diß / die in 1600. Mañ bestehende Garnison mit Ober- und Unter-Gewehr / klingendem Spiel / brennenden Lunten und fliegenden Fahnen / samt aller Bagage durch die Breche an dem Werck de Terra nova ausgezogen / und mit bei sich habenden 4. Canonen / und 2. Feuer Mörseln nach Löven convojirt worden. Die Capitulation ist gleich derer zu Mons gestellet worden. Hierbei ist mit Stillschweigen keines Wegs zu hinder gehen / was massen / Zeit währender Belagerung des Schlosses zu Namur / über 50014. Canon-Schüsse gegen gedachtes Schloß gelöset / und 11000. Bomben / unter denen einige von 800. Pfunden gewesen / darein geworffen worden / welche ungemein grossen Schaden causirt / und zwar so / daß sich die Vestung nimmer länger / absonderlich wegen Mangel der Vivres und Wassers / halten können.

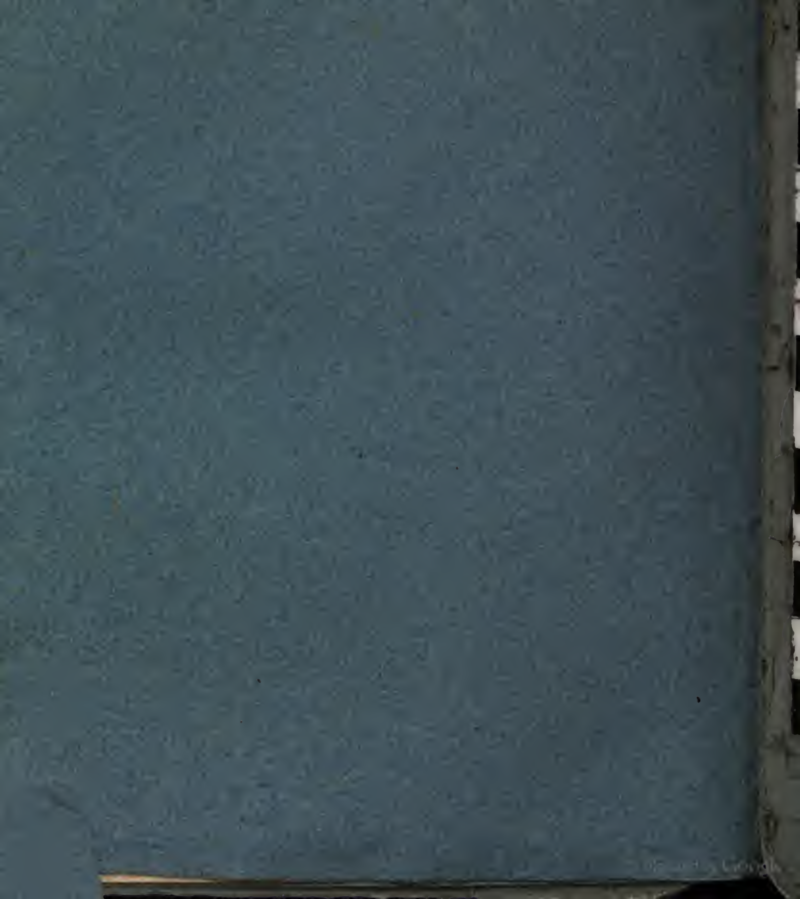


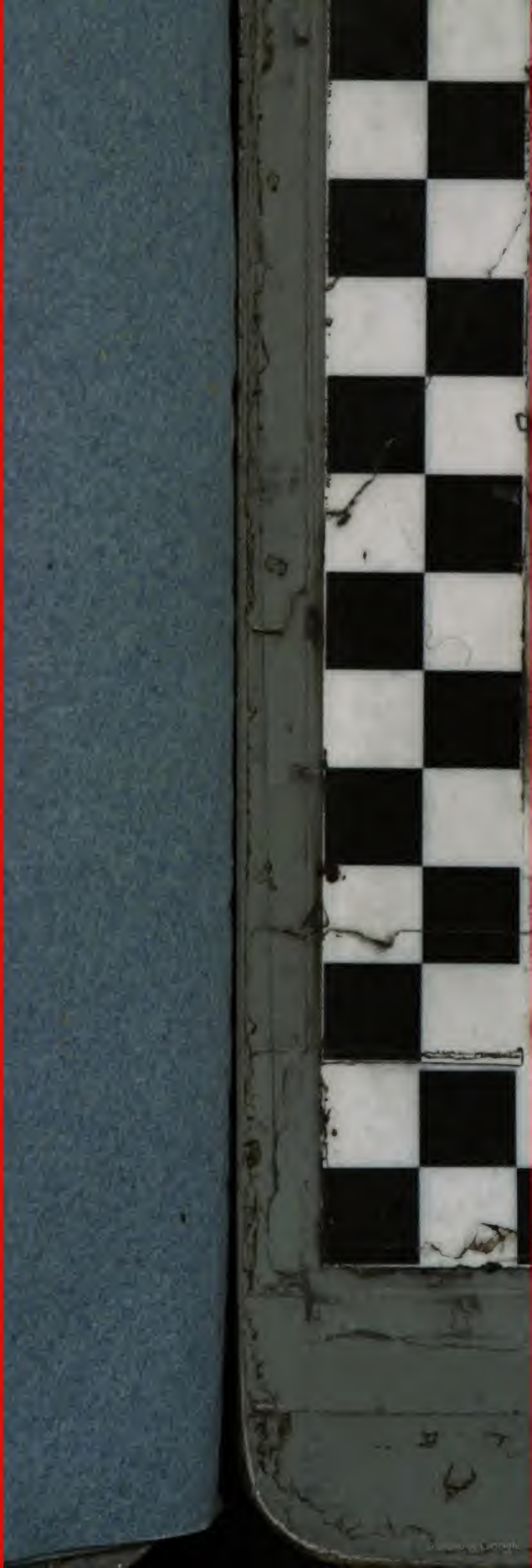


…tification wie solche von denen
… dieselben erobert worden.
A. Die Alte Stadt.
B. die Neüe Stadt
C. die Pforte zu der Mase.
D. das Alte Schloß.
E. die Pforte Emerich
F. die Samsons Pforte.
G. die S. Nicolaus Pforte.
H. die Mase Pforte.
I. die große Brücke.
K. die kleine Brücke.
L. die Pforte zum Castel.
M. das Neüe Schloß.
N. die Teüffelsbürg, an der Sambre.
Baterie.
Campent
Bateri…











⁂):(⁂

Warhafftiger Grund-Riß
der
Stadt und Vestung Namur
der Fortification / wie solche von denen Franzosen den
. Maji st.n. Anno 1692. belagert / und den 5. Junii die Stadt /
den 1. Julii aber das Schloß per Accord von denen-
selben erobert worden.

Je Stadt Namur anlangend / so ist solche die Haubt-Stadt in der dritten
Provinz derer so genannten Spanischen Niederlanden / gleiches Namens.
Diese Provintz wird von den Schiff reichen Wassern der Maase und Sam-
bre beschlossen / begreifft in sich / nebst 187 Dörffern / Vier Städte / unter
/ wie bereits gedacht / Namur / (als in welcher ein Königlicher Rath und Bi-
icher Sitz zu finden) die Haubt-Stadt; ist auch sehr reich an Eisen / Bley /
mor / Jaspis und dergleichen.

Auf diesen Stadt und Vestung hatte der König in Franckreich / eh er einmal
aubt-Stadt in der andern Provintz der Spanischen Niederlanden Mons oder
en genant / belagert / sein Absehen gehabt / welches sich aber bald darauf geäus-
n deme es nach Eroberung der Stadt und Vestung Mons auch Namur
en.

Von gedachter Vestung Mons sind die Franzosen den 23. Maji / st. n. aufge-
n / sich nach einem vierstündigem March bei Nivelle gelagert / und ihr Lager /
Pieton extendirt. Der König und Monsr. le Dauphin haben ihr Quartier
chloß Tresignier / der Herzog von Luxembourg aber zu Arguenner genommen.
Den 24. haben sie 8. biß 10000. Pferd detachirt / da man dann vermeint / daß
arleroy gelten sollen / weil sie aber ihre Route über den grossen Damm genom-
so haben sie ihren March auf Namur dirigirt / wohin sie auch ihre Artillerie /
. Stücken / 60. Feuer-Mörsel / und über 10000. Ammunitions-Wägen be-
e durch gedachtes Nivelle recta marchiren lassen; der Herzog von Luxem-
hatte die Avantgarte geführt / welchen der König des andern Tags gefolgt.
Diese feindliche Movementen nun haben die Alliirten sehr allarmirt / weßwe-
nn deroselben Trouppen von allen Orten eilends zu marchiren beordert worden.
arenauch Ihre Majestät der König von Groß-Britannien / mit Ihro Durchl.

(*) den

den Churfürsten von Bayern bei Ihr Hochfürstl. Durchl. von Waldeck deswegen täglich in Conference.

Den 25. ist die Französische Armee zu Gemblours und Massy arrivirt / worauf der Graf von Montal von selbiger mit 8000. Mann zu Pferd detachirt worden / um Namur zuberennen / woselbst er auch gegen Mittag ankommen / dazu gleicher Zeit der Marquis de Boufflers mit einem andern Corpo von 11. biß 12000. Mann auf der andern Seiten von Maase avancirt.

Nach diesen hatte der König von Franckreich mit seiner Armee von 30000. Mañ zu Jumont sein Quartier / um die Belagerung in hoher Person zu commandiren / genommen / unter welchen der Marechal de Humieres (welchem der ausgestandene Baron de Berse / der wegen seiner Verrähterey zum Feld-Marechal gemacht worden / beigewohnt / und den Ort innerhalb zwölff Tagen / nach beschehener Attaque zu liefern versprochen) die Direction gehabt.

Den 27 Dito haben sie die Circumvallations-Linien zu machen angefangen / worauf die Alliirte Armee / in drey Linien gegen Dighom marchirende unverzöglich aufgebrochen / und des andern Tags zu Louvain angelangt / wohin auch Ihre Churfürstl. Durchl. von Beyern sich noch selbigen Tags mit denen Generalen und vornehmsten Herren von diesem Hof erhoben. Um diese Zeit ist der Franzosen völlige Artillerie / in 60. gantzen und halben Carthaunen / 60. Feuer-Mörseln / nebst einer grossen Anzahl Feld-Stücke / mit Bomben von solcher grösse / daß ein Wagen nur eine tragen können / vor Namur ankommen.

Den 3. Junii haben die Franzosen das Ravelin von S. Nicolai / nach deme sie sich mit den Belagerten 5mal darum geschlagen endlich einbekommen.

Den 4. Morgens / hat die Besatzung mit 5000. Mann einen Ausfall auf die feindliche Approchen gethan / die Franzosen repoussirt / und bei 3000. derselben niedergemacht / auch dero Approchen an selbiger Seiten ruinirt / worauf der Feind einen Stillstand um die Toden zubegraben begehrt / welcher aber denselben abgeschlagen worden.

Nachmittags haben die Franzosen 2. Bastions attaquirt / und nach einer blutigen Gegenwehr / selbige / mit Verlust 2000. Mann / einbekommen / worauf die Besatzung solche springen lassen. Inzwischen donnerte der Feind mit 80. groben Canonen die Stadt unaufhörlich an / hingegen aber unterliese die Basatzung nichts an ihrer Schuldigkeit / wie dann die darinn gelegene Teutsche Officiers sich zusamm verbunden / biß auf den letzten Bluts-Tropffen die Stadt zu defendiren / auch zu dem End 200. Häußer in solcher abgerissen / um den place d' Armes zu vergrößern.

Um diese Zeit sind die Generals Graf Tserclas de Tilly und Flemming mit ihren Völckern über 20000. Mann starck zu Uns gestossen / und hatte sich Unsere Armee damals 85000. Mann effective starck befunden.

Den 5. diß hat sich die Stadt Namur / weil die Pfort und Stadt-Maure auf der Seiten gantz abgeschossen gewesen per Accord an die Franzosen ergeben / worauf sich die Spanische Garnison ins Schloß retirirt.

Den

Den 8. diß haben die Unsrige in einer Rencontree mit denen Franzosen / wobei Ihr Churfürstl. Durchl. von Bayren in Person befunden / 2. Stucke Geschü- von einem mit 7. Stucken besetzten nnd attaquirten Werck / und 6. Französische Standarten erobert auch 600. Franzosen gefangen bekommen; ja es sollen damals 2000. derselben in einen Fluß / worein sie die Unsrige gejagt / ersoffen seyn. Inzwischen wurde das Schloß von 4. Baterien aus 130. Stucken / worunter 40. halbe / ganze und doppelte Carthaunen waren / ungemein starck beschossen / und mit Bomben sehr geängstiget.

Den 12. Junii haben die Franzosen eine Attaque auf das mit 20. Canonen besetzte Fort S. d'Esprit / vorgenommen / die aber von dem darinn gelegenen Holländischen Lieutenant so bewillkommt wurden / daß sie 800. Tode ohne die Blessirte hinterlassen musten.

Den 13. diß / um 8. Uhr Morgens / ist der König in Franckreich nebst Monsr. Dauphin / und den sämtlichen Generals-Personen in die Lauff-Gräben vor dem Schloß Namur avancirt / und haben J. Maj. das Königl. Regiment / wie auch das Regiment de Pierots / die Schweitzer / und Piemontoiser zum Sturm comandiren lassen / worzu auch Monsr. de Rubantel mit 3. Batallions aus Namur gestossen / nach solchen Anstalten liese man zum ziehen die Mörsel / auf die Casotte spielen / worauf gedachte Trouppen den Sturm vorgenommen / wo man beederseits so dapffer gefochten / daß die Action 3. Stund lang gewähret / doch haben die Franzosen / wiewol mit Verlust 3000. Toden / den Posten behaubtet.

Bei diesem Sturm hat sich der König in Person befunden / auch einem jeden Soldaten sich dapffer zuhalten ein Louis d'Or versprochen / und noch über diß die völlige Infanterie zum Corpo de Reserve avanciren lassen.

Inzwischen haben die Franzosen das so genannte Teuffels-Hauß / ein schlecht kleines Werck / erobert welches sie aber theuer genug bezahlen müssen / in deme sie 2mal daraus geschlagen worden.

Den 17. diß hat Monsr. de Coborne aus seiner Schantz einen Ausfall tentirt / den Feind aus dem Werck de la Casotte geschlagen / selbigen biß nach Salsines gejagt / und die meinst avancirte Lauff-Gräben zu geworffen.

Den 18. hatten die Franzosen einen Sturm auf das Fort Wilhelm vor dem Schloß gethan / wobei sie mit Verlust 800. Mann repoussirt worden / worauf die Belägerte ausgefallen / die feindliche Wercke ruinirt / und den Feind biß an seine Batterie / welche er am obgedachten Teuffels-Hauß aufgerichtet / verjagt.

Den 20. und 21. hat der Feind abermals unterschliche Sturm auf bemelte Contrescarpe tentirt / aber allezeit wieder zuruck gejagt worden.

Den 22. ist die Garnison aus der neuen Schantz oder Fort du St.-Esprit gezogen und nach Ath convoyrt worden worauf der König von Franckreich den andern Morgen einen Trompeter an den Gouverneur des Schloßes Monsr. de Rondean gesandt / um das Schloß auf zu fordern und sich bei Straf aufgehenckt zu werden / zu ergeben welchen aber der Gouverneur zuruck geschickt / und zwar mit dieser Antwort

wort / daß er derer Bedrohung seines Königs nur lachte/ in deme er als ein treuer Diener Seiner Königl. Majestät von Spanien / sich lieber in die Lufft sprengen lassen wolte/als daß der König von Franckreich die Ehre eines Vorzugs über ihn bekommen solte. Kaum hatte der König diese Artwort überkommen / so liese er ohne Verzug auf die Contrescarpe und Pallisaden vor der großen Schloß-Schantz einen starcken Sturm thun / welcher 3. Stund lang gewährt / wobei die Frantzosen in die 3000. Mann/worunter viel von des Königs von Franckreich(welcher diesen Sturm in Person zugesehen) Hauß Trouppen verloren gangen / eingebüßt.

Den 1. Junii haben die Belagerte/ weil sie die hineingeworffene Bomben und Feuer-Töpffe (durch welche die Wasser/ woran sie grossen Mangel gelitten / ziemlich verderbt werden) sehr incommodirt / auch keinen Entsatz zu hoffen hatten/zu capituliren angefangen / und sich noch selbigen Tags mit Accord an den Frantzosen ergeben/worauf folgenden Tags/als den 2. diß/die in 1600.Mañ bestehende Garnison mit Ober-und Unter-Gewehr / klingendem Spiel/brennenden Lunten und fliegenden Fahnen/samt aller Bagage durch die Breche an dem Werck de Terra nova ausgezogen / und mit bei sich habenden 4. Canonen / und 2. Feuer Mörseln nach Löven convojirt worden. Die Capitulation ist gleich derer zu Mons gestellet worden. Hierbei ist mit Stillschweigen keines Wegs zu hinder gehen/was massen/Zeit währender Belagerung des Schlosses zu Namur / über 50014. Canon-Schüsse gegen gedachtes Schloß gelöset / und 11000. Bomben / unter denen einige von 800. Pfunden gewesen / darein geworffen worden / welche ungemein grossen Schaden causirt / und zwar so / daß sich die Vestung nimmer länger / absonderlich wegen Mangel der Vivres und Wassers / halten können.




tification wie solche von denen
die selben erobert worden
A. Die Alte Stadt.
B. die Neue Stadt
C. die Pforte zu der Mase.
D. das Alte Schloss.
E. die Pforte Emerich
F. die Samsons Pforte.
G. die S. Nicolaus Pforte.
H. die Mase Pforte.
I. die grosse Brücke.
K. die kleine Brücke.
L. die Pforte zum Castel.
M. das Neue Schloss.
N. die Teuffelsburg an der Sambre.
Baterie.
Campent

